

## Lesegottesdienst zum 1. Sonntag nach Weihnachten, 27.12.2020

Schön, dass Sie sich Zeit für sich und für Gottesdienst nehmen. Setzen Sie sich ruhig gemütlich hin, mit einer Tasse Kaffee oder Tee, und schenken Sie sich Zeit.

Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an, und legen Sie sich Ihr Gesangbuch bereit, um das Wochenlied zu genießen.

Im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

### Wochenspruch

"Und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit." | [Joh 1,14b](#)"

### Gebet

Ewiger Gott,

du hast alle Welt durch die Geburt deines Sohnes mit deiner Liebe beschenkt.

Lass den Glanz dieser Liebe in unserem Leben aufleuchten.

Das bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

### Lesung: 1. Joh 1, 1-4

Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unsern Augen, was wir betrachtet haben und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens – 2und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, das beim Vater war und uns erschienen ist –, 3was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. 4Und dies schreiben wir, auf dass unsere Freude vollkommen sei.

### Wochenlied

Das Wochenlied ist „Freuet euch, ihr Christen alle“, im Gesangbuch die Nr. 34.

### Predigt

Liebe Gemeinde,

der Heilig Abend ist gekommen und gegangen. Die Geschenke wurden ausgetauscht und ausgepackt. Unter der Christbäumen wurden Lieder gesungen.

Heilig Abend ist gekommen und gegangen. Mal wieder. Und Frieden auf Erden?

Liebe Gemeinde, an Weihnachten, da wird die Grenze zwischen Himmel und Erde dünn. An

Weihnachten, da kommt Gott zur Welt. An Weihnachten, da wird Gott ein Mensch. An

Weihnachten, da wird die Grenze zwischen Himmel und Erde dünn. Da scheint Gottes neue Welt durch. Hinein in unsere Welt. Frieden auf Erden. Wie Stellen wir uns Frieden auf Erden eigentlich vor. Der Prophet Jesaja sieht Gottes neue Welt des Friedens, und er beschreibt sie so:

1 Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

2 Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.

3 Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören,

4 sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.

5 Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften.

6 Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben.

7 Kühe und Bären werden zusammen weiden, dass ihre Jungen beieinander liegen, und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder.

8 Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein entwöhntes Kind wird seine Hand stecken in die Höhle der Natter.

9 Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land wird voll Erkenntnis des HERRN sein, wie Wasser das Meer bedeckt.

10 Und es wird geschehen zu der Zeit, dass das Reis aus der Wurzel Isais dasteht als Zeichen für die Völker. Nach ihm werden die Heiden fragen, und die Stätte, da er wohnt, wird herrlich sein.

Frieden auf Erden. Im wahrsten Sinne des Wortes. So stellt sich der Prophet Jesaja das vor. Wenn die Grenze zwischen Himmel und Erde fällt. Der Prophet sieht die kommende Welt Gottes, die an Weihnachten in unsere Welt hinein scheint. Er sieht eine Welt, die nicht mehr noch den Regeln unserer Welt funktioniert. Eine Welt, in der der ewige Kreislauf aus Gewalt und Gegengewalt, aus Fressen und Gefressen werden selbst in der Natur durchbrochen ist. Niemand muss mehr Angst haben. Nichteinmal das Lamm vor den Wölfen. Frieden auf Erden.

Liebe Gemeinde,

so sah unser Weihnachtsfest bisher noch nicht aus. Die Welt, die der Prophet hier beschreibt, ist noch nicht da. Lämmer müssen noch Angst vor dem Wolf haben. Menschen müssen noch Angst vor Menschen haben. Der Frieden auf Erden bleibt noch aus. Die Grenze zwischen Himmel und Erde ist noch nicht gefallen.

Unsere Ängste und Sorgen halten uns noch gefangen. Wenn wir in die Nachrichten sehen, dann wird uns Angst. Der Frieden auf Erden bleibt noch aus.

Wenn ich diesen Winter in die Natur schaue, liebe Gemeinde, dann wird mir Angst. Ende Dezember und die Temperaturen sind im Zweistelligen Bereich. Auf der ganzen Welt spielt das Wetter verrückt. Und das schon seit Jahren. Das Klima verändert sich. Wie wird es weitergehen? Was wird das für Mensch und Tier bedeuten? Der Frieden für die Erde bleibt noch aus.

Unsere ganz alltäglichen Ängste und Sorgen halten uns nachts mindestens genauso wach, wie die Krisen in der Welt. Der Friede für uns bleibt noch aus. Die Grenze zwischen Himmel und Erde ist noch nicht gefallen. Die neue Welt Gottes, die der Prophet Jesaja sieht, ist noch nicht da. Unsere Welt sehnt sich immernoch nach dem Kommen Gottes. Sie wartet immer noch auf den Frieden auf Erden. Es ist Weihnachten, und wir warten.

An Weihnachten, da wird die Grenze zwischen Himmel und Erde dünn. An Weihnachten, da kommt Gott zur Welt. An Weihnachten, da wird Gott ein Mensch. Gott kommt zu uns, in unsere Welt. Gott kommt in unsere große und unsere kleinen Sorgen. Und er teilt sie mit uns. An Weihnachten kommt Gott in unsere friedlose Welt. Und er verspricht uns Frieden auf Erden. Das verspricht er uns durch das Kind in der Krippe.

Jesus spricht in seinen Reden stets von Gottes kommender Welt, die sich nicht an die Maßstäbe dieser Welt hält. Jesus hat sein Leben konsequent nach den Maßstäben dieser kommenden Welt ausgerichtet. Er predigte und lebte bedingungslose Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen. Jesus lebte nach den Regeln von Gottes neuer Welt und ist an den Regeln unserer Welt gescheitert. Doch die Regeln unserer Welt konnten ihn nicht halten. Jesu Leben, sein Tod und seine Auferstehung versprechen uns, dass Gottes neue Welt kommt, die die Regeln unserer Welt, ihre Ängste und Sorgen aufheben wird. Frieden auf Erden!

Und bis dahin? Bis dahin wird Gott Mensch. Und wartet mit uns. Er wartet mit uns darauf, dass sein Reich endlich kommt.

Liebe Gemeinde, wenn wir darauf vertrauen, dann können wir andere Menschen Weihnachten spüren lassen. In dem wir zeigen, dass die Regeln unserer Welt für Gott keine Bedeutung haben. Und auf Fremde zugehen. Ganz ohne Angst. Aber mit einer freundlich ausgestreckten Hand. Indem wir zu denen gehen, die von ihren Sorgen und Ängsten im Alltag aufgefressen werden. Und ihnen zeigen, dass sie mit ihnen nicht alleine sind. Indem wir stets die Hoffnung bekennen, dass Gott es gut mit dieser Welt meint. Und ihr Frieden verspricht. Amen.

### **Fürbitte**

Jesus Christus – du kleines Kind.

Du bist das Licht in diesen dunklen Tagen.

Du bist die Hoffnung in dieser bedrückenden Zeit,  
und du kommst zu uns.

Wir wollen  
dich in die Arme schließen.

Wir wollen das Heil sehen,  
das du schenkst.

Wir bitten dich:

Umarme du die,  
zu denen wir Abstand halten müssen.

Heile du,  
wo wir nicht helfen können.

Erleuchte du,  
wo das Dunkel übermächtig ist.

Versöhne du,  
wo Hass und Gewalt regieren.

Rette du,  
wo der Tod herrscht.

Wir wollen dich loben.

Wir wollen von dir erzählen.

Jesus Christus – du kleines Kind.

Du bist der Anfang des Lebens.

Du bist die Hoffnung,  
die in uns wächst.

Du bist die Zukunft.

Dir vertrauen wir uns an,  
heute und alle Tage, die noch kommen.

Amen

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

**Segen**

Gott der Vater gebe dir Gründe zu Hoffen,  
Christus nehme dich mit auf seinen Weg.  
Der Heilige Geist lasse deine Träume höher fliegen als alle Vögel.  
Amen.

*Protestantisches Pfarramt Miesenbach, Ringstraße 14, 66877 Ramstein-Miesenbach  
Telefon 06371 50691*